

# Drei Boote : drei Siege

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 28

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757002>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Drei Boote — drei Siege

Der F. C. Z. Ruderklub Zürich errang in London an der Royal-Henley-Regatta drei Siege: im Achter, im Einer und im Vierer ohne Steuermann. Drei Hauptrennen — von neun Leuten eines Auslandsklubs gewonnen — das war in London noch nie da. Noch nie holte ein Auslandsklub den Sieg im Vierer zwei Jahre hintereinander, wie jetzt die Schweizer.



Die Begegnung, welcher man in englischen Ruderkreisen mit höchster Erwartung entgegesehen hatte, war der Start der Universitätsmannschaft von Tokio gegen die Zürcher gewesen. Nun, dort hatte sich Japan eine klare Niederlage geholt. Im Schlussrennen stand Zürich gegen den Leander Klub London. Im englischen Achter saßen die besten Ruderer des Landes. Die Schweizer waren die Stärkern. Bild: Mit 1 1/4 Längen Vorsprung geht Zürich vor dem Leander Klub durchs Ziel. Die Mannschaft von rechts nach links: W. Schweizer, F. Feldmann, R. Homberger, O. Neuenschwander, H. Betschart, H. Homberger, A. Homberger, K. Schmid (Schlagmann).

Aufnahme Photopress



Der Zürcher Ruffli gewann gegen Tyler vom Thames Rowing Club zum zweitenmal das Rennen im Einer. Er setzte sich gleich am Start in Führung und ging mit drei Längen Vorsprung durchs Ziel.



Japans Achter, der «Wunder-Achter», wie man ihn nannte, schlug am zweiten Tag der Henley-Regatta mit großem Vorsprung den Achter Quintin R. C. Man sah ihn als unbesieglich an. Die Zürcher brachten dem Favoriten eine vernichtende Niederlage mit 6 Längen bei. Bild: Die geschlagenen Japaner am Ziel, verzweifelt über ihre Niederlage.